



Die beiden Radfahrer bei ihrer Ankunft am Berg der Kreuze im Wallfahrtsort.

Fotos: Huck/Schmidt

Leidenschaftliche Radfahrer erfüllen Gelübde

Reise nach Litauen zum Gedenken an verstorbenen Freund: Grabkreuz mit dessen Namen aufgestellt

Von Alois Huck

Sinzheim – Beide sind seit vielen Jahren leidenschaftliche Radsportler. Mit ihren Rädern haben sie schon Alpenpässe bezwungen und halb Europa durchquert. Mit ihrer jetzigen Tour erfüllten nun der 62 Lenz zählende Harald Faller aus Bühlertal und der 67-jährige Gotthard Rauch aus Kartung ein selbst auferlegtes Gelübde. Am Sonntag, 16. Juli, waren sie frühmorgens in Kartung gestartet, und nach neun Tagen auf den Rädern hatten sie ihr Ziel erreicht.

Zu Ehren ihres 2014 verstorbenen Freundes Alfred Ziegler aus Vimbuch führen sie genau 1 934 Kilometer nach Litauen, wo sie im katholischen Wallfahrtsort Siauliai am Berg der Kreuze ein 80 Zentimeter hohes hölzernes Grabkreuz aufstellten. Es trägt den Namen des verstorbenen Vimbacher Urgesteins und wurde vor der Abreise von Alfred Hänecke, dem Diakon der Seelsorgeeinheit Bühlertal, gesegnet. Er hatte auch den beiden Rad-

sportlern sowie dem 76-jährigen Horst Schmidt, der sie mit einem Begleitfahrzeug unterstützte, den Reisesegen erteilt.

Alfred Zieglers Witwe Laina stammt aus Litauen. 2013 hatten die drei Freunde zusammen mit weiteren Radsportbegeisterten die Idee, per Sportrad deren Heimat zu besuchen. Leider konnte dieses Vorhaben nicht mehr gemeinsam durchgeführt werden. In den Wochen vor ihrer Tour hatten Faller und Rauch kräftig trainiert und jeweils nahezu 6 000 Kilometer hinter sich gelassen.

Auf dem Weg nach Litauen führen sie vor allem auf Land- und Bundesstraßen, denn auf Radwegen wären sie nicht so schnell vorwärtsgekommen. Zwischen 192 und 246 Kilometern legten sie täglich zurück, je nachdem, wie bergig die Strecke war. Die Route hatte Harald Faller detailliert ausgearbeitet und auf 24 kleinen, wasserfest verschweißten Blättern festgehalten.

Über Würzburg, Hof, Zwickau ging es nach 785 Kilometern in Deutschland bei Hoyerswerda nach Polen, das sie auf einer Strecke von 860 Kilo-



Gotthard Rauch, Horst Schmidt und Harald Faller (von links) vor ihrer Abreise.

metern durchquerten, um Litauen zu erreichen. Dort stellten sie dann am Berg der Kreuze, der eigentlich ein kleiner Hügel ist, das mitgebrachte

Kreuz inmitten zigtausend weiterer Exemplare auf.

Horst Schmidt hat, wie die beiden „Radler“, viel Tour-Erfahrung. Allerdings als Fahrer

von Begleitfahrzeugen. Er ist im Abstand von 15 bis 20 Kilometern den beiden vorausgefahren, hat Kontakt gehalten, sie gepflegt und sich am frühen Nachmittag um eine Unterkunft bemüht. „Wir hatten anfangs und am Ende unserer Tour viel Regen und mussten fast immer mit Gegenwind kämpfen“, hatte Gotthard Rauch zwischendurch per Whats-App mitgeteilt. Auf der strapaziösen Strecke hatten die beiden 10 066 Höhenmeter zu bewältigen und fuhr im Durchschnitt 25,24 Stundenkilometer. Gotthard Rauchs Kalorienzähler zeigte 38 669 verbrauchte Kalorien an.

Verwandtschaft Laina Zieglers besucht

Nachdem die Freunde auch noch Laina Zieglers Verwandtschaft in Litauen besucht hatten, ging die Fahrt mit dem Auto wieder Richtung Heimat. „Da saß ich aber hinten drin“, sagte der 76-jährige Horst Schmidt, der einige slawische Sprachen und Russisch spricht, schmunzelnd.

Bücherspende für Projekte

Realschule Sinzheim

Sinzheim (red) – Kurz vor Schuljahresende informierte Nesret Isufaj, Schulsprecher der Lothar-von-Kübel-Realschule in Sinzheim, den Fachbereichsleiter der Offenen Dienste der Caritas, Thorsten Schmieder, über die geplante Aussortierung der für den Unterricht zugelassenen Schulbücher und die damit verbundene Spendenbereitschaft. Die Realschule ergriff die Initiative. Sie hat sich über den Verbleib der Bücher viele Gedanken gemacht, um eine Entsorgung zu vermeiden. Rund 500 Bücher wurden aussortiert, weil diese nicht mehr mit dem künftigen Lehrplan übereinstimmen, so eine Mitteilung.

Die Bücher decken die komplette Bandbreite vom allgemeinen Deutschunterricht bis Erdkunde ab. Verschiedene Projekte und Angebote des Caritasverbands Baden-Baden profitieren davon. Darunter befinden sich ein Beschäftigungsangebot für psychisch erkrankte Menschen und der Tafelladen im Cäcilienberg sowie die Integrationsarbeit im Stadtteilzentrum Briegelacker. Der Caritasverband dankt dem Schülervertreter sowie der Lothar-von-Kübel-Realschule und der Gemeinde Sinzheim für die sowohl großzügige als auch sehr hilfreiche Spende.

Sommerfest der Senioren

Baden-Baden (red) – Die Seniorengemeinschaft Steinbach lädt morgen, 3. August, ab 14.30 Uhr zu ihrem Sommerfest ins Marienhaus in Steinbach ein, heißt es in einer Mitteilung. Der Nachmittag dreht sich rund ums Thema Apfel. Mit verschiedenen Darbietungen und Live-Musik mit Charlie Ernst sorgen die Verantwortlichen unter der Leitung von Irmgard Schneider für einen heiteren Nachmittag. Eingeladen sind alle, die Spaß an der Freude haben. Die Gäste werden mit kleinen Apfelgerichten verwöhnt. Es gibt auch Apfelkuchen und Getränke.

Gesungene Gebete mit Liedern aus Taizé

Premiere in der Sinzheimer Pfarrkirche St. Martin: Neuer Taizé-Chor tritt zum ersten Mal auf

Sinzheim (klk) – Um singend zu beten, hat sich kürzlich im Geiste der Ökumene eine erstaunlich große Schar aus drei Generationen in der Kirche St. Martin in Sinzheim zum allmonatlichen „Gebet mit Liedern aus Taizé“ versammelt. Entgegen der bisherigen Praxis in Sinzheim, die Vielstimmigkeit der Lieder mit Unterstützung von Instrumentalisten umzusetzen, agierte erstmals als Grundstock und a cappella der neue Taizé-Chor Sinzheim.

Dieser, von Michael Maier (Bühl) erst im Mai in Sinzheim gegründete Chor, unterstützte die „Gesänge aus Taizé“ vierstimmig, was dem unnachahmlichen Original in Taizé am ehesten entspricht.

Zu Beginn der Andacht trug der Chor die Ursprungsversion von „Atme in uns, Heiliger Geist“ vor, um dann mit den Anwesenden das „Singt dem Herrn ein neues Lied“ sehr schwungvoll zu interpretieren.

Nach der bei Taizé-Gebeten unabdingbaren „Phase der Stille“ sang der Chor – während die Kerzen entzündet wurden –



Eine ganz besondere Atmosphäre entsteht auch durch die Kerzen im Altarraum.

Foto: Huck

den Kanon „Da pacem cordium“. Dieser Kanon, wie fast alle Taizé-Lieder, wurde von Brüdern des Klosters in Taizé als gesungene Gebete komponiert; Lieder, die durch man-

tenartiges Singen einen meditativen Zustand herbeiführen können und sollen.

Ein wesentliches Element ist auch die besondere Atmosphäre, die sich in der Kirche durch

die Dekoration und mittels vieler brennender Kerzen an diesem Abend aber vor allem im Chorraum breitmachte. Aufgrund des großen Zuspruchs fand die Mehrzahl der Kir-

chenbesucher im Chorraum leider keinen Platz. Somit kamen diese auch nicht in den Genuss der besonderen Stimmung, die sich aufgrund der räumlichen Situation lediglich

vor dem Hochaltar darbot. Die vorgetragenen Fürbitten wurden mit einem „Kyrie“ sehr getragen und mit einem abschließenden Sopran-Solopart untermalt. Nach dem gemeinsam gebeteten Vaterunser wurde mit „Confitemini Domino“ sehr gefühlvoll Gott dem Herrn gedankt. Dem dann vorgetragenen Text „Geh mit Gottes Segen“ folgte das Lied „Behüte mich Gott“, und zum Abschluss sang der Chor wie schon zu Beginn sehr getragen das „Atme in uns, Heiliger Geist“ in der nicht ganz leichten, alten Version.

Die Leiterin des Sinzheim Taizé-Kreises, Leonie Schmälzle, war hernach vom Erlebten sehr angetan und kann sich eine Wiederholung dieser Art sehr gut vorstellen. Allerdings soll dann darauf geachtet werden, die große Besucherschar durch eine Verlagerung von „Aktion und Dekoration“ räumlich mehr zusammenzubringen.

Der Chor freut sich auf weitere Mitwirkende – vor allem Bässe und Tenöre. Infos bei Michael Maier, ☎ (0 72 23) 8 06 42 66,